

« Zurück in die Zukunft »

Früherkennung und Intervention bei Jugendlichen, welche risikoreich Alkohol und Cannabis konsumieren oder gamen.

Ein Projekt der Suchtpräventionsstelle und REPER, Freiburg
Mai 2008 - Mai 2009

unterstützt durch den Impulsfonds *supra-f*

Ausgangslage

1. Fachleute aus dem sozialmedizinischen Bereich sind beunruhigt über den Substanzkonsum und das Risikoverhalten von Jugendlichen.
2. Ein Netzwerk zur Früherfassung von Jugendlichen, welche risikoreich Cannabis und Alkohol konsumieren sowie gamen fehlt.
3. Kurzinterventionen haben sich als wirksam erwiesen und können zur Konsumreduktion führen.

Allgemeines Ziel

Jugendliche im Alter von 13 bis 18 Jahren, welche risikoreich Cannabis und Alkohol konsumieren sowie gamen, haben die Möglichkeit, mittels leicht zugänglicher Gesprächsgruppen, ihr Verhalten zu reflektieren und im Sinne einer Konsumreduktion und Risikominderung zu ändern.

Ziele

1. Früherkennung

Erwachsene (Eltern und Professionelle) erkennen bei Jugendlichen erste Anzeichen von Problemverhalten im Zusammenhang mit Alkohol, Cannabis oder Spielen und wissen wie sie reagieren können.

2. Frühintervention

Jugendliche mit Problemverhalten (Alkohol, Cannabis, Spiele) reflektieren ihr Verhalten im Hinblick auf eine Reduktion oder eines Abbruchs ihres Konsum.

3. Orientierung

Hilfsmöglichkeiten, die den Bedürfnissen der Jugendlichen entsprechen, sind bekannt. Der Zugang zu therapeutischen Angeboten und Vorsorgeeinrichtungen ist erleichtert.



Das Projekt

Angebot für Jugendliche

Kurzintervention in kleinen Gruppen: Information, Reflexion über eigene Verhaltensweisen, Austausch und Suche nach bedürfnisorientierten Lösungen.

Angebot für Eltern

Austausch in kleinen Gruppen zur Information und Sensibilisierung. Bei Bedarf individuelle Beratungsgespräche.

Angebot für Netzwerk und Partnerinstitutionen

Sensibilisierung für die Früherkennung von Risikosituationen (wahrnehmen und reagieren) und für die Motive der Jugendlichen.
Entwickeln einer Zusammenarbeit.
Bereitstellen von Flyern für die Jugendlichen.

Partnerinstitutionen

Projekt-Träger:

REPER, und Suchtpräventionsstelle Freiburg, Prävention- und Gesundheitsförderung

Partnerinstitutionen (laufende Kontakte):

1. Jugendstrafkammer
2. Fachstelle für Abhängigkeiten (UTA)
3. Jugendamt
4. Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst
5. Notfalldienste der Freiburger Spitäler
6. Sekundarschulen I und II, Lehrlinge, MediatoreInnen und Direktionen
7. Kantonspolizei (Jugendbrigade, Bürgernahe-Polizei)
8. Elternvereine
9. Freiburger Ärztesgesellschaft
10. Andere Partnerschaften wie: Schulpsychologen, Animationszentren, Apotheker, etc.

Agenda

Mai bis Dezember 2008

Konzept

Konzeptentwicklung und Suche eines Unterstützungsfonds

Angebot

Ausarbeiten/Anpassung von Cannabis- und Alkohol-Modulen für Jugendliche.

Erstellen eines Leitfadens für die Elternabende.

Entwicklung eines Konzeptes zur Früherkennung für Zuweisende und Partnerorganisationen

Werbung

Erarbeiten von Promotionsmaterial für das Projekt (Flyer, Broschüren)

Treffen mit den Partnerinstitutionen zur Projektpräsentation und zum Entwickeln einer Zusammenarbeit.

Agenda

Januar bis Dezember 2009:

Werbung:

- Aussand des Promotionsmaterials (Flyer, Broschüren)
- Fortführen der Treffen mit den Partnerorganisationen zur Projektpräsentation und zum Festlegen der Zusammenarbeit.

Angebot:

- Ausbildung/Sensibilisierung interessierter PartnerInnen bezüglich Früherkennung
- Realisierung von 4 französischen und 2 deutschen Cannabis-Modulen
- Realisierung von 4 französischen und 2 deutschen Alkohol-Modulen
- Entwicklung eines Moduls zum Thema exzessives Spielverhalten

Dieses Projekt erhält finanzielle Unterstützung durch den Impulsfonds *supra-f*

Auskünfte

Für das Projekt „Zurück in die Zukunft“: Silvia Friedrich oder Claudia
Rehmann, Suchtpräventionsstelle, Jurastrasse 29, 1700 Fribourg

Tel. 026 321 22 00 info@prevention-fr.ch

Für *supra-f*: Bernhard Meili, Projektverantwortlicher

Tel. 031 376 04 01; b.meili@infodrog.ch;

www.infodrog.ch

www.supra-f.ch

